

und insgesamt 232 Nummern: den *note* von Nicolò da Cividale (Bibl. civica, Fondo principale, 1434: 1282–1284, 1286–1289, 95 Nrn.), einem Registerfragment mit Gerichtsakten (Bibl. arcivescovile, 162: 1284, 3 Nrn.) sowie einem Protokoll von Zeugenaussagen (Bibl. civica, Fondo principale, 934/I: 1288, 1 Nr.), dem Imbreviaturbuch von Francesco di Nasutto (Bibl. civica, Fondo principale, 1465/I: 1291–1293, 123 Nrn.) mit Anhang (Cedulae aus Bibl. civica, Fondo principale, 1465/I: 1291–1292, 10 Nrn.). Während die *note* von Nicolò da Cividale Einträge heterogenen Inhalts (verschiedene Rechtsgeschäfte, Gerichtsakten usw.) bieten, beschränkt sich der Inhalt des Imbreviaturbuchs von Francesco di Nasutto da Udine auf Investituren. Zahlreiche Einträge gehen über das Friaul hinaus und betreffen die weitere Kirchenprovinz Aquileias wie Istrien, Slowenien oder Österreich. Anhand von Archivrecherchen wird das biographische und berufliche Profil der beiden Notare rekonstruiert: ihre Herkunft und Familienverhältnisse (mit zwei Stammtafeln, S. 70f.), Bildungs- und Ausbildungswege, nicht zuletzt ihre Aktivitäten als Notare. Es zeigt sich, dass der geistliche Stand und die Ausübung des Notariats im Patriarchat absolut vereinbar waren, daneben aber auch Laien als *notarii domini patriarche* tätig gewesen sind. Die methodisch einwandfrei gearbeiteten und durch Indices sehr gut erschlossenen Volltexteditionen mit ausführlichen Regesten der Imbreviaturen und Register stellen nicht nur eine wahre Fundgrube für Informationen über Personen, Orte, soziale, wirtschaftliche wie politische Beziehungen für die Lokal- und Regionalgeschichte dar, sondern geben darüber hinausgehend allgemeinhistorischen Fragestellungen eine belastbare Quellenbasis, die zugleich eine wertvolle Grundlage für weitere Studien ist, die unsere Kenntnis der Entwicklung der Notariatspraxis bereichern werden. Anja Thaller

Martin KLÜNERS, Das Lehenswesen unter Herzog Albrecht I. von Habsburg (1282–1298). Mit einer Edition der Lehenbriefe, NÖLA. Mitteilungen aus dem Niederösterreichischen Landesarchiv 19 (2020) S. 94–179, analysiert die 16 einschlägigen Urkunden aus Albrechts Herzogszeit in lateinischer oder deutscher Sprache für österreichische, steirische und bayerische Adelige und einen Wiener Bürger detailliert in formaler, terminologischer und rechtlicher Hinsicht und im Vergleich mit Lehenbriefen anderer Fürsten, stellt die Empfänger und die Lehenobjekte – unter denen allerdings keine Grafschaft (S. 145f.) ist – vor und ediert die Texte. Herwig Weigl

Alicja DOBROSIELSKA, Piętnastowieczny kopiariusz OF 80a z terenu państwa krzyżackiego [Ein Kopialbuch aus dem 15. Jh.: OF 80a aus dem Ordensland Preußen], Zapiski Historyczne 85/3 (2020) S. 105–128, ediert acht Quellen aus einem Kopialbuch, das heute im Geheimen Staatsarchiv Preussischer Kulturbesitz unter der Sign. OF 80a aufbewahrt wird. Die Anfertigung des Kopialbuchs, das Abschriften von zwölf Urkunden enthält, steht im Zusammenhang mit einer seit der ersten Hälfte des 14. Jh. andauernden Auseinandersetzung um den Verlauf der Grenze zwischen dem Ordensland und dem Territorium des Bistums Ermland. Gegenstand der Edition sind Quellen aus den Jahren 1379–1476, die bisher nicht im Druck veröffentlicht